№ 74. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 81. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 15 Pfg.

Samstag, den 12. Mai 1906.

Abonnementspr. in d. Stadt pr. Vierteljr. Mk. 1.10 incl. Trägerl. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Orts- u. Nachbarortsverkehr 1 Mk., f. d. sonst. Verkehr Mk. 1.10, Bestellgeld 20 Pfg.

Tagesneuigkeiten.

+ Monakam. Der im November v. Js. neugegründete „Gemischte Chor" hatte letzten Samstag d. 5. Mai abends seine Erstlingsaufführung im Gasthaus z. Hirsch hier, welche als eine wohlgelungene bezeichnet werden muß. Der Chor trug unter Leitung seines Dirigenten, Lehrer Pfeiffer von hier, 5 Lieder in ganz befriedigender Weise vor. Herr Lehrer Haug von Unterhaugstett trug zum Gelingen dieser ersten Vereinsfeier durch seine mit großer Fertigkeit und Feinheit vorgetragenen Violinsoli ganz hervorragend bei, während Herr Pfeiffer durch Vortrag zweier Baritonsoli die Anwesenden erfreute. Eine Heiterkeit erregende Scherzlotterie und ein kleines Tänzchen bildeten den Abschluß der schönen Feier. Möge der Verein in seinem Eifer fortfahren und zur Veredlung des Volksgesangs beitragen.

Leonberg, 6. Mai. Heute wurde in Gerlingen unter Teilnahme vieler auswärtiger Gäste das mit einem Aufwand von 16000 ℳ von Werkmeister Schweizer-Stuttgart erbaute Jugendvereinshaus eingeweiht. Dasselbe enthält im unteren Stock die Versammlungsräume des Jünglings- und Jungfrauenvereins, welche zu einem 400 Personen fassenden Saal verbunden werden können; in dem oberen Stock sind Wohnungen eingebaut. Die Festpredigt hielt Stadtpfarrer Herzog-Eßlingen.

Stuttgart, 10. Mai. Aus München kommt die Nachricht, daß dort Frhr. Oskar v. Soden, der langjährige Gesandte Württembergs am bayrischen Hof, heute nachm. 3¾ Uhr im Alter von 75 Jahren gestorben ist.

Stuttgart, 10. Mai. Präsident Georg von Maginot, der Vorstand der Versicherungsanstalt Württemberg, ist heute Nacht gestorben. Maginot ist in der Rheinpfalz geboren und trat, nachdem er erst in bayerischen Diensten war, später in württembergische Dienste über.

Stuttgart, 10. Mai. Aus allen Teilen des Landes laufen Meldungen über schwere Gewitter zum Teil mit Hagelschlag ein. Des weiteren kommt nun aus Gaildorf die Nachricht, daß der Blitz in das Gasthaus zum Hirsch in Winzenweiler einschlug und den Dachfirst und den Giebel zertrümmerte, jedoch ohne zu zünden. In Eltingen OA. Leonberg fiel Hagel, sodaß die Schlossen noch nach einer halben Stunde beinahe fußtief im Graben lagen. In Dornstetten OA. Freudenstadt schlug nachmittags der Blitz zweimal in ein Wohnhaus, ohne jedoch zu zünden. In einem Falle wurde ein Kamin abgerissen. Ueber Stuttgart stand gestern mittag ebenfalls ein schweres Gewitter mit heftigen Regengüssen.

Stuttgart, 10. Mai. Der Verdacht, daß ein am Dienstag in Cannstatt festgenommener Monteur von Heilbronn den Raubanfall an der Ladnerin in Kaiser's Kaffeegeschäft in der Kanzleistraße begangen habe, hat sich nicht bestätigt.

Stuttgart. Auf dem Pragfriedhof wurden gestern abend Ausgrabungen von Leichen zum Zweck wissenschaftlicher Feststellungen vorgenommen. Es handelt sich um Leichen, die vor etwa 2 Jahren beerdigt worden waren. Zu den Ausgrabungen waren mehrere Mitglieder des Medizinalkollegiums, sowie Stadtarzt Dr. Gastpar erschienen; ebenso hatten sich eine Anzahl Mitglieder des Gemeinderats eingefunden. Bei den Holzsärgen waren die Leichen meist schon gänzlich verwest. Die Verwesung war übrigens auch bei den aus anderem Material ausgeführten Särgen in ähnlicher Weise vorgeschritten; die Särge waren großenteils völlig zerfallen. Bei einem der ausgegrabenen Särge, der mit einer besonderen Art von Erde zugedeckt war, war von Verwesung noch äußerst wenig zu bemerken. Die Entscheidung über die Frage, ob die Verwesung in den Holzsärgen oder in dem sogenannten Tachyphag rascher vor sich geht, dürfte nach den Ergebnissen der gestrigen Ausgrabungen kaum abschließend beantwortet werden können. Für Zuschauer, die noch nie Gelegenheit hatten, derartigen Ausgrabungen beizuwohnen, bot sich bei beiden Sargarten ein Anblick, der auf die Nerven ging. Geleitet wurden die Ausgrabungen von Stadtarzt Dr. Gastpar. (Schw. M.)

Ludwigsburg, 8. Mai. (Schweinemarkt.) Zufuhr: Milchschweine 242, Läuferschweine 45 Stück. Preis für 1 Paar Milchschweine 33—50 ℳ, Preis für ein Läuferschwein 35—52 ℳ. Die Zufuhr von Milchschweinen war stark, von Läufern mittelstark. Der Verkauf ging gut, Milchschweine wurden bis auf einige Paare, Läufer stark zu ein Drittel verkauft.

Niederstetten, 10. Mai. Hier und in Markelsheim, sowie im übrigen Taubertal ging gestern nachmittag ein furchtbares Unwetter nieder. Ein Wohnhaus wurde vom Hochwasser fortgerissen. Soviel bis jetzt bekannt, ist eine Person umgekommen. Bei Rüßelhausen stand das Wasser 2 m hoch.

Markelsheim OA. Mergentheim, 10. Mai. Unser Ort, der stets einen saubern und gepflegten Eindruck machte, und vielen Mergentheimer Kurgästen in guter Erinnerung sein dürfte, bietet seit gestern ein schreckliches Bild der Verwüstung. Hat schon am Samstag in den Weinbergen ein Gewitter Schaden angerichtet, so läßt sich das gar nicht vergleichen mit der Gewalt, mit der das Ungewitter über Markelsheim losbrach. Außer einem starken Gewitter mit etwas mehr als gewöhnlichem Regen war nichts zu bemerken, als plötzlich der durch den Ort fließende Apfelbach anschwoll und in wenigen

Das Wrack des Grosvenor.

Roman aus dem Engl schen von Clark Russel.

(Fortsetzung.)

Da kein Signal gehißt war, ahnte ich nicht, wohin die Fahrt gehen würde. Duckling und der Hochbootsmann ergriffen jeder ein Ruder, und Coron steuerte. Schnell flogen sie über die kleinen Wellen, welche die frische Landbrise kräuselte.

Bereits hatten alle nach auswärts gehenden Schiffe ihre Anker gehoben und segelten den Kanal hinab. Einige, welche sich sehr beeilt hatten, waren schon um Südforeland herum; wir waren die einzigen, die noch auf ihrem Ankerplatz festlagen. Des Kapitäns Wut war ganz begreiflich, denn Zeit war für ihn nicht allein Geld, sondern auch Kredit. Ich meine damit, daß jeder Tag, um den er die Reise nach Valparaiso verkürzen konnte, ihn in der Achtung seiner Reeder heben mußte.

Die Leute standen an der Schanzkleidung, blickten dem sich entfernenden Boot nach und tauschten Vermutungen darüber aus, was der Schiffer wohl tun würde. Die Strömung war gerade südwärts, das Boot mußte deshalb auf Sandwich zu halten. Der Hochbootsmann war ein starker Mann und führte gewiß ein gutes Ruder, gegen Duckling aber kam er doch nicht auf; unter den Schlägen dieses Mannes bog sich in Wahrheit der Riemen; man mußte seine Riesenkraft bewundern.

Nachdem ich dem Boot einige Zeit nachgesehen hatte, trat ich zu dem Lotsen, der, seine Pfeife rauchend, auf dem Hackebord saß. Er nickte mir zu und schien, nun der Kapitän nicht dabei war, freundlich gegen mich sein zu wollen. Er machte einige Bemerkungen über die Niederträchtigkeit der Leute, gerade jetzt zu streiken, wo die Brise so gut sei.

„Ja, es ist allerdings zum rasend werden für den Kapitän," sagte ich; „aber passen Sie auf, die Richter werden in diesem Falle zu Gunsten der Leute entscheiden. Die Schiffsvorräte sind in der Tat verdorbene Ware; solches Brot, wie es die Leute erhalten, hätte nicht an Bord kommen dürfen, und der Steward hat mir gestanden, daß alles andere ganz ebenso ist."

„Der Kapitän hat gar nicht die Absicht, die Sache vor den Richter zu bringen," antwortete der Lotse, mir zublinzelnd, während er seine Pfeife aus dem Munde nahm; „er will unbedingt fort. wird nach anderer Mannschaft telegraphieren und diese Bande hier wegjagen."

„Wird er nicht andere Lebensmittel einnehmen?"

„Das weiß ich nicht; vielleicht denkt er, daß sie für die Leute gut genug sind, vielleicht ist er jetzt auch anderer Meinung geworden, er sprach sich nicht darüber aus."

„Freilich, wenn die Polizei mit der Sache zu tun bekäme, würde die Abfahrt sehr verzögert werden; ich glaube wahrhaftig, er läßt es darauf ankommen und giebt der neuen Mannschaft dieselbe verdorbene Ware."

„Wohl möglich."

„Dann kommt es sicher zur Meuterei, ehe wir Valparaiso erreichen."

„Na ja, passieren wird wohl etwas Derartiges, kalkuliere auch ich."

Hierauf sahen wir beide wieder, jeder mit seinen Gedanken beschäftigt, dem Boote nach. Welcher Art die des Lotsen waren, weiß ich nicht; ich aber dachte, daß das Verhalten des Kapitäns in dieser Sache ebenso un-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Minuten um ¾4 Uhr nachmittags den ganzen Ort überschwemmte. Dicht am Bach auf der ca 4 m hohen Ufermauer stand das Haus des Hafners Imhof. Die Mauer wurde weggerissen und das Haus stürzte ein. Alle Brücken sind weggerissen, die Straßen aufgewühlt, Fensterscheiben sind eingedrückt. Umgestürzte Gartenzäune, Massen von Holz, Kohlen und Hausgeräte füllen die Straßen. Der Unterhändler Denninger stand gerade auf einem Stege, dem einzigen der übrig blieb, als er von der Gewalt des Wassers fortgerissen wurde. Abends wurde seine Leiche in Igersheim geländet. Ferner sind Vieh, Schweine, Kühe 2c. ertrunken. Das Wasser hat sämtliche Zäune und Geländer weggerissen und dabei die stärksten eisernen Geländer umgebogen. — In Apfelbach bietet die ganze Markung ein trostloses Bild der Vernichtung. Auch in Wachbach hat das Wasser sehr viel geschadet.

Heidenheim, 10. Mai. Die Maikäfer treten bei uns in solchen Mengen auf, wie es seit Jahren nicht mehr der Fall war. — Gestern früh von 6½ Uhr an entluden sich schwere Gewitter unter heftigen Blitzen und Donnerschlägen mit starkem Regen. — Seit gestern sind die Zimmerer in den Ausstand getreten, nachdem vorgestern die Verhandlungen vor dem Einigungsamt resultatlos verliefen. Sie verlangen pro Stunde einen Minimallohn von 45 ₰, während die Arbeitgeber dies, und zwar vorerst für 1906, verweigern.

Bretten, 10. Mai. Auf Anzeige seiner Mutter wurde ein 18jähriger Bursche wegen Mißhandlung derselben verhaftet. Gestern Abend fand man ihn erhängt in seiner Zelle vor.

Von der bayerischen Grenze, 10. Mai. In Gundelfingen schlug am Mittwoch früh der Blitz während des Gottesdienstes in die Friedhofkapelle. Zwei Personen wurden getötet, vier schwer verletzt.

Berlin, 10. Mai. Wie die Tägliche Rundschau erfährt, ist die Stellung der Regierung zur Diäten-Vorlage ablehnend. Der Herabsetzung der Beschlußfähigkeitsziffer würde die Regierung zustimmen, ebenso der Herabsetzung des Strafabzuges auf 20 ℳ, dagegen die freie Eisenbahnfahrt der Abgeordneten in ganz Deutschland während der Sessionsdauer ablehnen. Die Regierung würde eventuell deswegen das ganze Gesetz scheitern lassen.

Berlin, 10. Mai. Dem Reichstage ging eine Denkschrift zu, ob die Einführung von Dreimarkstücken respektive die Ausprägung neuer Stücke angebracht sei. Der Reichstag hofft bis Himmelfahrt den Beratungsstoff erledigt zu haben, um sich dann sofort zu vertagen.

Hamburg, 10. Mai. Heute sind vier deutsch-russische Familien, insgesamt 22 Personen hier angekommen, die als Ansiedler im Bezirke Moschi in Deutsch-Ostafrika in Aussicht genommen sind. Die Deutsch-Russen, die übrigens früher im südlichen Kaukasus-Gebiete ansässig waren, sind württembergischer Abstammung.

Hamburg, 10. Mai. Die ausgesperrten Hafenarbeiter haben in einer heute nachmittag abgehaltenen, stark besuchten Versammlung beschlossen, unter den gegebenen Verhältnissen die Arbeit morgen wieder aufzunehmen.

Rom, 10. Mai. Der Generalstreik beginnt auch in Rom auszuarten. Heute nachmittag gegen ½5 Uhr suchte eine johlende Menge, die zuerst eine Reihe von Schaufenstern eingeschlagen hatte, ins Parlament einzudringen; im kritischen Augenblicke erschien der sozialistische Abgeordnete Costa, der die Menge zur Umkehr bewog. Auf dem Korso drängen sich ungeheure Menschenmassen, die die umherreitenden Schwadronen teils mit Pfiffen, teils mit Hochrufen begrüßen; sobald die Soldaten vorbeigeritten sind, wirft der Mob ihnen Steine nach. Ein fortwährendes Steinbombardement wird gegen den hocharistokratischen Jagdklub unterhalten. Alle Augenblicke kommt es auf dem Korso zu einem Handgemenge zwischen Soldaten und Rowdies. Alle Geschäfte sind geschlossen. Viele Polizisten wurden durch Steinwürfe verletzt. Bisher hat das Militär noch nicht von der Schußwaffe Gebrauch gemacht.

Vermischtes.

Calw. Auf der Landesausstellung der Friseure in Reutlingen, an welcher nur Meister und Gehilfen teilnahmen, wurde den Friseurgehilfen Joh. Waidelich und Gottl. Eberhardt, beide in dem Friseurgeschäft von W. Schneider in Calw, für ausgestellte Haararbeiten je ein 2. Preis zuerkannt.

Rechtsfolgen des Hauseinsturzes zu Nagold. Im neuesten Heft der Zeitschrift „Das Recht" erörtert Rechtsanwalt Dr. Eugen Josef die Rechtsfolgen des Nagolder Hauseinsturzes. Die erste davon geht die Hypothekengläubiger an. Der Unglücksfall in Nagold hat klargelegt, daß die Hebung eines Hauses die „Signatur der Waghalsigkeit" an sich trägt, weil die Möglichkeit naheliegt, daß infolge solcher Einwirkung das für die Hypothek haftende Gebäude in einen Trümmerhaufen verwandelt wird; demnach stehen dem Hypothekengläubiger die Schutzmittel aus Paragraph 1134 B. G. B. zu Gebot, wenn der Eigentümer das Haus „heben" will, d. h. der Hypothekengläubiger kann die Verurteilung des Eigentümers zur Unterlassung der Hebung oder ein Verbot mittelst einstweiliger Verfügung beantragen. Eine weitere Rechtsfolge betrifft die Dienstverpflichteten. Nach dem Bürgerl. Gesetzbuch, dem Handelsgesetzbuch und der Gewerbeordnung müssen die Arbeitsräume der Dienstverpflichteten gegen Gefahr für Leben und Gesundheit tunlichst geschützt sein. Mithin brauchen Dienstverpflichtete in einem Haus, das gerade gehoben wird oder nach der Hebung baupolizeilich noch nicht abgenommen ist, keine Arbeiten zu verrichten während ihr Anspruch auf Lohn oder Gehalt innerhalb dieser Zeit fortbesteht. Ferner sind bis zur baupolizeilichen Abnahme Beamte (z. B. Notare, Gerichtsvollzieher, Postboten) nicht verpflichtet, das gehobene Haus zu betreten, da dieses vom Augenblick der Hebung an bis zur Abnahme in gewissem Sinn zu einer res extra commercium gemacht wird. Endlich braucht sich der Mieter oder Wohnungsberechtigte die Hebung nicht gefallen zu lassen; denn der Eigentümmer gewährt die Mietsache nicht in dem bedungenen Zustand, wenn er den gemieteten zweiten Stock durch Hebung des Hauses in den dritten verwandelt.

Aus Südwestafrika. Die aufgestandenen Hottentotten, die sich ergeben und den Frieden angenommen haben, sollen nach der Anordnung des Gouverneurs Lindequist ihre früheren Wohnplätze verlassen, und werden in sicheren deutschen Plätzen im Hererolande angesiedelt, wo sie unter deutscher Aufsicht gehalten werden können. In Windhuk, dem deutschen Hauptwaffenplatze im Norden sind neuerdings an den 1100 Hottentotten vom Stamme der Witbois, der vorher bei Gibeon seine Wohnsitze hatte, angesiedelt worden. Ebenso wird es mit zwei anderen kleineren Stämmen gehalten werden. Die Veldschoendrager, bisher in Keetmanshoop, dem Hauptwaffenplatze der Deutschen im Süden, dessen zahlreiche eingeborene Bevölkerung sich vom Aufstand ferne gehalten hatte, in einem Sammellager gefangen gehalten, sollen demnächst nach Karibib verpflanzt werden. Der gleichfalls in den Aufstand getretene Stamm der Hoachanas Hottentoten, die sogenannte „rote Nation," soll nach Okahandja überführt werden. Die von ihnen geräumten Gebiete werden voraussichtlich mit deutschen Ansiedlern besetzt. Dagegen dürfen die mit ihren Häuptlingen treugebliebenen Hottentoten von Bethanien und Bersaba ihre bisherigen Wohnsitze behalten.

Gottesdienste.

Sonntag Cantate, 13. Mai. Vom Turm: 414. Der Kirchenchor singt: Stille halten deinem Walten. Predigtlied 230. Wort des höchsten Mundes 2c. 9 Uhr: Vormitt.-Predigt. Herr Dekan Roos. 1 Uhr: Christenlehre mit den Söhnen. 2 Uhr: Nachmitt.-Predigt. Herr Vikar Hermann.

Donnerstag, 17. Mai. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Herr Stadtpfarrer Schmid.

Reklameteil.

---

moralisch wie unklug und gewagt sei. Die neue Mannschaft, die er an Bord bringen wollte, mußte, noch ehe sie etwas von den Lebensmitteln erhielt, sofort alle Segel zusetzen und das Schiff in volle Fahrt bringen. Schwamm dasselbe nur erst auf offenem Meer, dann konnten die Leute schreien und sich beklagen, so viel sie wollten. So etwa dachte ich mir die Rechnung, die sich der Kapitän gemacht haben würde, sie blieb mir aber unbegreiflich, da ich von einem so alten und erfahrenen Seemann, wie er, erwartet hätte, daß er sich auch klar machen würde, wie er durch sein Verfahren alles, ja sogar unter Umständen sein Leben aufs Spiel setzte, und um was — um einer ganz gemeinen, schmutzigen Knauserei willen. Natürlich hütete ich mich, diese Gedanken dem Lotsen gegenüber auszusprechen, denn seiner Verschwiegenheit traute ich nicht über den Weg.

Wir unterhielten uns noch einige Minuten über andere Dinge, dann begab er sich in die Kajüte, und als ich nach kurzer Zeit bei dem Oberlicht vorbeiging, sah ich ihn auf einer der Bänke in festem Schlafe liegen.

Gleich nach acht Uhr rief mich der Steward zum Frühstück. Ich fand den Lotsen, wie er mit Behagen vor dem Kaffee und gekochtem Schinken saß. Als ich mich mit einem der duftigen Fleischstücke versorgte und all die andern guten Dinge sah, die außerdem noch auf dem Tische standen, mußte ich unwillkürlich an die abscheuliche Nahrung denken, die den Leuten geboten wurde. Weiß Gott, man konnte sich über die Auflehnung der armen Kerle nicht wundern.

Der Steward hatte mir mitgeteilt, daß kein Mann sein Frühstück auch nur angerührt hätte, und als er das unsrige über das Deck getragen, wären die Leute beim Anblick desselben so wild geworden, daß er jeden Augenblick gefürchtet hätte, sie würden ihn über Bord werfen. Dies erzählte ich dem Lotsen, als wir es uns schmecken ließen, und er erwiderte, auf beiden Backen kauend:

„Da haben Sie also wieder die alte Geschichte; wie ausgezeichnet treffend drückte sich doch gestern abend Mr. Duckling aus, als er sagte: „Die Seeleute werden jetzt aus Orten geheuert, wo es nichts als Fusel und Lumpen gibt, nur Fusel und Lumpen; geben sie diesem Gesindel einen prächtigen Wohnraum, mehrere Pfund im Monat, jeden Tag Grog und gutes Essen die Fülle — was werden sie davon haben? Das Volk wird die Nase rümpfen über Essen, nach welchem es in den Höhlen, in welchen es am Lande hauste, auf den Knieen gekrochen wäre; es wird stets nach besserem verlangen, als es hat, und wenn es dies nicht erhält, faul, verdrossen und unzufrieden sein." — Ja, so waren die vortrefflichen Worte Mr. Ducklings, und auch ich sage: Was wollen die Menschen eigentlich? Meiner Seele, sie würden noch murren, selbst wenn sie Hummer zum Frühstück, Geflügel und Pflaumen-Pudding zu Mittag und Koteletts mit Tomatensauce zum Abend erhielten. Verfluchte Ideen, Sir, diese neumodischen Ideen. Reeder und Kapitän möchten heutzutage rein des Teufels werden mit diesem Kroppzeug, und, zum Henker, es ist auch ein Schade für den Lotsen. Wie soll unsereins mit solch heillosem Pack seine Pflicht tun und seines Amtes ordentlich walten? Für mich speziell ist die Geschichte hier auch zum toll werden. Muß ich hier sitzen und Zeit vertrödeln, während ich weiß, daß man in Gravesend schon längst mit Schmerzen auf mich wartet, und bloß, weil diese Lumpenbande Pasteten und Lampreten verlangt."

Da ich auf seine lange Rede nichts erwiderte, versorgte er sich mit einem großen Stück Schinken und verschlang es mit widerlicher Gier.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche und Privatanzeigen.

Altburg
Gerichtsbezirks Calw.

Letzte Versteigerung eines Wirtschafts-anwesens.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Christian Schaible**, Kronenwirts in Altburg, bringe ich das **Wirtschaftsanwesen zur Krone daselbst**, nemlich

Gebäude Nr. 92, 5 a 91 qm Wohnhaus, Scheuer ꝛc. an der Straße nach Wildbad, mit
Parzelle Nr. 361/2 60 a 84 qm Gras- und Baumgarten dabei, gemeinderätlich geschätzt zu 18000 ℳ, angekauft einschließlich des Inventars um 16000 ℳ, am

Dienstag, den 15. Mai 1906, nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathaus in Altburg zur **letztmaligen** Versteigerung.

Liebhaber sind eingeladen, auswärtige Steigerer haben Vermögenszeugnisse neuesten Datums vorzulegen.

Den 9. Mai 1906.

Der Konkursverwalter:
Bezirksnotar Layer in Teinach.

Münklingen.

Langholz-Verkauf.

Am **Dienstag, den 15. d. M., von vormittags 10 Uhr** an, in der Wirtschaft z. Krone hier kommen aus dem Gemeindewald Fahrenwald Markung Neuhausen zum Verkauf:

521 Säg- und Baustämme, worunter eine Partie Sägforchen,
30 Stück Bauholz V. Klasse,
49 Wagnereichle, und 4 Stück dto. Buchen.

Auszüge wollen, soweit dies noch nicht geschehen, rechtzeitig bestellt werden.

Den 7. Mai 1906.

Schultheißenamt.
Gann.

Calw.

Am **Montag, den 14. ds. Mts.,** findet der allgemeine

Steuereinzug

und die Fortsetzung des **Brandschadenseinzugs** statt. Die noch rückständige **Wohnsteuer** pro 1. April 1905/06 wolle zuverlässig bereinigt werden.

Den 10. Mai 1906.

Stadtpflege.
Dreher.

Calw, 10. Mai 1906.

Für die uns bei dem unerwartet schnellen Hinscheiden unseres l. unvergeßlichen Kindes

Marie

erwiesene herzliche Teilnahme, sowie dem Herrn Stadtpfarrer für die trostreichen Worte am Grabe, sagen wir den innigsten Dank.

Die trauernden Eltern:
Ludwig Bayer u. Frau.

Frisch gebrannten

Kaffee

pr. Pfund von ℳ 1.— bis ℳ 1.80

Souch. Tee

pr. Pfund von ℳ 1.50 bis ℳ 3.20

Cacao

— garantiert rein —
pr. Pfund von ℳ 1.20 bis ℳ 2.40

Chocolade

pr. Pfund von ℳ —.75 bis ℳ 2.—
empfiehlt

K. Otto Vinçon, Calw,
gegenüber dem Vereinshaus.

Nächste Woche backt

Laugenbrezeln
Hermann Dierlamm.

Ia. Corinthen

(kleine Weinbeere)
empfiehlt in **bester trockener** Ware zu billigsten Tagespreisen

Emil Georgii.

---

kulinarisch rituales Gewürzpräparat.

Dasselbe ist ein garantiert reines, fix und fertiges, ausprobiertes Speisegewürz, das allen Fleischspeisen, Gemüsen, Suppen, Salaten, Marinaden, Ragout, Wildbret, Geflügel, Saucen, Fleischspeisen einen pikanten Geschmack verleiht. Vorzüglich auf Schinken, Speck, Eierspeisen, kalten Aufschnitt zu streuen usw. Ein Päckchen 10 ₰ Untersucht und begutachtet durch die Herren Dr. Popp, Dr. Becker, Dr. Reiß, Dr. Fritzmann und Dr. W. Lenz, vereidigte Handels- und Gerichtschemiker, sowie vom Mundkoch Otto Stolze und anderen Küchenchefs. Patentamtlich geschützt 28529. Zu haben in den Drogerien, Delikateß-, Kolonial- und Spezereigeschäften.

Idol-Fabrik B. Schmidt,
Halle a. d. S.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem unerwartet schnellen Hinscheiden unseres geliebten Gatten und Vaters

Fr. Giebenrath, Briefträger a. D.,

welche wir von vielen Seiten erfahren durften, für die vielen Blumenspenden, für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, insbesondere dem verehrl. Veteranen- und Militärverein und den HH. Briefträgern als Ehrenträgern, sowie dem HH. Geistlichen für seine trostreichen Worte am Grabe, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Therese Giebenrath, Briefträger Wwe.
mit ihren Kindern.

Schwarzwaldverein.

Sonntag, den 13. ds. Mts., Tagesausflug über Station Mohnbach, Neuhausen, Tiefenbronn nach Heimsheim. (Mittagessen.) Rückkehr zu Fuß über Möttlingen. Abgang mit dem Bahnzug 7.45 Uhr, Ankunft hier abends 8 Uhr. Marschzeit 6½ Stunden.

Der Ausschuß.

Frühspaziergang.

Morgen **Sonntag** über Speßhardt, Oberreichenbach durch das Schweinbachtal nach Hirsau. Zusammenkunft morgens ½6 Uhr beim Löwen. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Der Ausschuß.

Friedrich Herzog b. Rössle

empfiehlt

Waschmaschine

System „Krauss"
D.R.G.M.

Kocht und wäscht zu gleicher Zeit daher größte Zeitersparnis.

Die Wäsche leidet nicht im geringsten Rot und wird blendend weiß.

Trommelfüllung 12—15 Hemden.

Preis
mit Ofen und Ablasshahnen Mk. 60.—
ohne Ofen und mit Ablasshahnen 39.—
Wäschezange 75 Pfg.

in Fabrikverpackung franko jeder Bahnstation.

Mietweise Abgabe einer Maschine
mit Ofen pro ¹/₁ Tag 1.80, ¹/₂ Tag 1.20,
ohne Ofen „ ¹/₁ „ 1.20, ¹/₂ „ 0.80.

Wildberg.

Heu. Heu.

Zirka 60 Zentner guteingebrachtes Wiesen-Heu (Bergfutter) hat zu verkaufen pr. Ztr. 4 ℳ 25 ₰

Reichardt, Amerikaner.

Sand

für Gipser, Maurer und für Gehwege in die Gärten, ist zu haben Lederstraße Nr. 346.

Einen guterhaltenen

Eiskasten,
1 Rauchkasten,
2 steinerne Schweinströge

hat zu verkaufen

Chr. Jourdan,
Metzgermeister.

Milchlieferung.

180—200 Liter Morgen- oder Abendmilch gesucht. Angebote an das Compt d. Bl. einzureichen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

NEUBESTE

STOLAS

Spitzen-Shawls, seid. Umschlag-, Hals- u. Taschentücher, Jabots, Stück Mk. -.50, 1.-, 1.25, 1.80, 2.- etc.

Grösste Auswahl **Seiden-Schürzen**, aparte Façons.

Seidenhaus C. Weissenklee

Erstes Spezial-Geschäft am Platze.

Königstr. 45, Kleiner Bazar

STUTTGART

Echt asiatische Rohseide

Ein älteres

Tafelklavier

besonderer Umstände wegen billig abzugeben; wo sagt die Exped. ds. Bl.

Für einen unserer Unterbeamten wird in Hirsau eine 3zimmrige

Wohnung

für sofort oder später zu mieten gesucht. Näheres **K. Kameralamt Hirsau.**

Ein noch sehr gut erhaltener

Kinderwagen

ist zu verkaufen; wo, sagt die Exped. ds. Bl.

Liebenzell.

Geschäftseröffnung u. Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum von hier und Umgebung mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich am hiesigen Platze eine

Conditorei mit Café

errichtet habe, zu dessen **Eröffnung** ich **auf Sonntag, den 13. Mai,** freundlichst einlade. Unter Zusicherung bester Bedienung bitte ich mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Hermann Essig, Konditor.

Altburg.

Für die bevorstehende Bedarfszeit empfehle ich zu den denkbar billigsten Preisen:

Sensen

in verschiedenen Ia. Qualitäten,

Wetzsteine blau,
" weiß,
Kümpfe,
Sensenringe,
Worbgabeln,
Heugabeln,
Dunggabeln.

Wilh. Wentsch,
gem. Warengeschäft.

Sie finden in meiner

Filiale Calw

Inhaber:

Fr. Schaufelberger

(beim Rössle)

grosse Auswahl

Gediegener Schuhwaren.

E. Schmalzriedt

Leonberger Schuhfabrik.

Reparaturen finden in der Reparaturwerkstätte pünktliche Erledigung.

Wir beehren uns, Freunde und Bekannte zu unserer am **Montag, den 14. Mai 1906,** stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Hirsch" in **Altburg** freundlichst einzuladen.

Karl Haug, Zimmermann,
Sohn des Friedrich Haug, Altburg.

Barbara Kusterer,
Tochter des Jakob Kusterer, Oberkollbach.

Kirchgang 11½ Uhr.

Kohler & Pflaum

Weil der Stadt.

Colonial-, Oel- u. Fettwaren en gros.

Versandt nur an Wiederverkäufer.

Ein jüngeres

Mädchen

wird sofort oder später nach Pforzheim gesucht. Näheres Kaiserfriedrichstr. 16. Ebendaselbst wird ein

Bäckerlehrling

unter günstigen Bedingungen angenommen.

Auf 1. Juli wird ein älteres, in allen Haushaltungsgeschäften erfahrenes

Dienstmädchen

gesucht. Zu erfragen bei der Expd. ds. Bl.

Zur Lieferung von

Kautschukstempeln

in modernen Schriften empfiehlt sich die

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw. Hiezu 1 Beilage.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Calwer Wochenblatt.

Samstag | Beilage zu Nr. 74. | 12. Mai 1906.

Das verhängnisvolle Schnurrbarthaar.*)

Eine Sherlok Holmes-Geschichte von Fred Stokton.

Als Mr. Clive nebst Gemahlin, Kindern, sowie der gesamten Dienerschaft von der Landpartie zurückkehrte, fand er zu seinem großen Erstaunen, daß aus sämtlichen Zimmern die — Stubentüren gestohlen waren. Keine Fensterscheibe war versehrt, es zeigte sich überhaupt nicht die geringste Spur von den Dieben.

Natürlich wurde sofort nach der Polizei geschickt und der Konstabler Mr. Sly erschien, um das Protokoll aufzunehmen.

„Haben Sie auf irgend jemand aus der Dienerschaft Verdacht?"

„Nein," erwiderte Mr. Clive, „die war ja mit uns auf dem Lande."

Darnach frage ich nicht. Man muß korrekt zu Werke gehen. Bei jedem Verbrechen, das im Hause geschieht, fällt zunächst der Verdacht auf die Dienerschaft."

Mr. Sly war einer der vorzüglichsten Polizeibeamten New-Yorks. Er hatte zwar noch nie den Urheber eines Verbrechens entdeckt, aber seine Protokolle erfreuten sich der Achtung seiner Vorgesetzten. Auch jetzt bewies er seine Klugheit. Er untersuchte zunächst die Taschen, dann die Schränke der Dienstboten. Sonderbarerweise fand er dabei nicht eine einzige der gestohlenen Stubentüren. Er notierte dies im Protokoll und schloß mit der Bemerkung, daß er den Dieben auf der Spur sei.

Mr. Clive gehörte zu den unzufriedenen Elementen der Bevölkerung. Anstatt sich mit dem Protokoll zu begnügen, ging er zu Sherlok Holmes, dem berühmtesten Detektiv New-Yorks und legte ihm genau die Tatsachen dar.

„Glauben Sie, daß man die Diebe entdecken kann?" fragte Clive.

„Das Einschreibegeld kostet fünf Pfund," erwiderte der Detektiv selbstbewußt.

Mr. Clive bezahlte und wiederholt seine Frage.

„Sobald ich die Diebe fest habe, — und das wird am nächsten Freitag, abends 6 Uhr 35 Minuten der Fall sein, — erhalte ich noch zwanzig Pfund."

Bald darauf nahm der Detektiv eine Besichtigung am Tatort des Verbrechens vor. Die Hände in den Hosen, schlenderte er durch die Zimmer, gleichsam zu seinem Vergnügen. Plötzlich blieb er stehen, bückte sich und hob etwas vom Erdboden auf. Was war es?" Ein einzelnes Haar! Er legte es sorgsam in sein Notizbuch.

„Glauben Sie wirklich —?" fragte Mr. Clive.

„Unbedingt."

„Aber wie?"

„Ganz einfach! Ich werde bei allen denen, die mir verdächtig vorkommen, die Haare nachzählen lassen, ich meine die Schnurrbarthaare, denn ein solches ist das gefundene. Aus Form und Länge schließe ich, daß es einem jungen Menschen von sechszehn Jahre angehört. Solche jungen Leute zählen ihre Schnurrbarthaare und merken sehr genau, wenn ihnen eins fehlt."

Sherlok Holmes und Mr. Clive gingen darauf in einundzwanzig Barbiergeschäfte und zeigten das Haar den Inhabern vor. Im zweiundzwanzigsten sagte der Barbier sofort mit Bestimmtheit: „Das Schnurrbarthaar kenne ich, es gehört dem jungen Cogsby. Er läßt sich alle Tage bei mir rasieren. Doch da kommt er gerade."

Ein junger Mann erschien und ließ sich ahnungslos zum rasieren nieder. Der Barbier beugte sich über ihn und sagte plötzlich in schmerzlichem Tone:

„Ich zähle nur dreizehn." Cogsby erbleichte.

„Wie?" rief er, „erst vorgestern waren es noch vierzehn."

„Ist das vermißte Haar vielleicht dieses?" fragte Sherlok Holmes hinzutretend.

„In der Tat," erwiderte Cogsby erstaunt.

„Ich fand es in der Wohnug des Mr. Clive."

Cogsby wurde noch bleicher und sank zu Boden.

„Schurke," rief Mr. Clive „gib mir meine Stubentüren wieder."

„Ich bekenne alles. Mein Freund Tom und ich, wir haben die Türen gestohlen. Wir haben sie erst zersägt und dann durch den Kamin fortgeschafft. Ich bin Schreinerlehrling und wollte meinem Meister Arbeit zukommen lassen."

Und so war es. Cogsby wurde zu dreijähriger Deportation verurteilt und versprach, niemals wieder Stubentüren zu stehlen, was er auch gehalten hat. Er verlegte sich später auf Fenster und Badewannen, trug dabei aber stets eine Schnurrbartbinde.

*) Bei der gegenwärtigen Verbreitung der Sherlok Holmes-Geschichten dürfte diese Parodie des amerikanischen Humoristen Stokton nicht ohne Interesse sein.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Wir beehren uns Verwandte und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 12. Mai,** stattfindenden

Hochzeitsfeier

in die Gastwirtschaft von R. Scheuerle hier freundlichst einzuladen.

Gustav Kleindienst,
Luise Schwenker,
Tochter des Bäckers Hammann, Neubulach.

Kirchgang 1 Uhr.

Bezirkskrankenkasse Calw.

Die **Arbeitgeber** werden daran erinnert, daß verspätete Anmeldungen von Arbeitern (spätestens am 3. Tage nach dem Beginn der Beschäftigung) strafbar sind und überdies im Krankheitsfalle zum Ersatz sämtlicher Kosten an die Kasse verpflichten. Ebenso sind verspätete Abmeldungen neben der Verpflichtung zur Fortzahlung der Beiträge mit Strafe bedroht.

Die **Kassenmitglieder** und deren Angehörige werden darauf aufmerksam gemacht, daß Erkrankungen und Wiedergenesungen je innerhalb 3 Tagen bei der Ortsbehörde oder bei der Hauptkasse anzumelden sind; Unterlassungen müssen aus Kontrolle-Rücksichten von der Kasse mit Ordnungsstrafen geahndet werden.

Die Kassenverwaltung.

Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.
Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint, macht **zarte weisse Hände.**
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.
Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. — Teln-Seife 25 Pf.
Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Ein gut erhaltenes
Tafelklavier
hat wegen Platzmangel billig zu verkaufen; wer, sagt die Exped. ds. Bl.

Tüchtiges, starkes
Küchenmädchen
wird bei hohem Lohn sofort aufgenommen.
Bad-Hotel Teinach.

Ihingen, Station Renningen.
Ein großes Quantum
Stroh
(in Ballen gepreßt) ist abzugeben.
Rösch & Bulling.

Ein Logis
mit reichl. Zubehör, Wasserleitung, hat auf 1. Juli, sowie eine **Stube** mit Zubehör sofort oder später zu vermieten
Wilh. Bacher, Schuhmacher, Haaggasse.

Sägmehl kann abgeholt werden. **Sägewerk Dill-Weißenstein** bei Pforzheim, Telefon 372.

Ein kräftiger mit guten Zeugnissen versehener
Arbeiter
findet gutbezahlte Stelle bei
Güterbeförderer **Bauer.**

Empfehle zu Hochzeitsgeschenken
Bilder u. Spiegel
zu den denkbar billigsten Preisen.
Niemand versäume diese Gelegenheit.
Ernst Sitzler,
Metzgergasse.

Der Haustrunk
schmeckt vorzüglich, wenn mit **meiner** Mostsubstanz bereitet. Seit 25 Jahren glänz. bewährt. Viele Anerkennungen. Portion für 300 Liter *M.* **6.20** frco. Nachnahme.
Apotheker **Mehltretter,**
Weilderstadt.

Lehrmädchen,
die das **Kleidermachen** gründlich erlernen wollen können sofort eintreten
Badstraße 367.

Photographische
Anstalt C. Fuchs, Marktpl.
Telephon 87.
Neueste Einrichtung.
Aufnahmen bei jeder Witterung.
Vergrösserungen werden nach jedem Bild aufs schönste ausgeführt.
Entwickeln und ausfertigen von Amateur-Aufnahmen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Färberei Printz

chemische Waschanstalt

— gegr. 1846. —

Größtes Etablissement in Süddeutschland für

Färberei

und

chemische Reinigung

von

Herren- u. Damen-Garderoben, Möbelstoffen, Federn, Handschuhen und dergl.

50 eigene Läden. 150 Annahmestellen 500 Angestellte.

Annahmestelle in Calw:

Fräulein **Julie Schimpf,**

Modewaren u. Damenkonfektion, Oberes Ledereck.

Gold

wert ist ein zartes reines **Gesicht**, rosiges jugendfrisches **Aussehen**, weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.** Alles erzeugt die allein echte:

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Sadebeul

mit Schutzmarke: Steckenpferd.

à St. 50 Pf. bei: **H. Weiser, W. Schneider, H. Pfeiffer, Amalie Feldweg** in **Calw;** in **Weilderstadt: Apoth. Mehlkreiter.**

Scheuertücher

(verschiedene Sorten), sowie

Putzsteine,

empfiehlt

R. Hauber.

Freiburger

Münster-Lotterie

Ziehung am 16., 17., 18 u. 19. Mai 1906

12184 **Geldgewinne** ohne Abzug Mark

322500

Hauptgewinne Mark

100000, 40000

20000, 10000

Lose à M. 3.30 Porto u. Liste 30 Pfg. extra

Stuttgarter Liederkranz

Geld-Lotterie

Ziehung 3. Juli 1906

2025 **Geldgewinne** ohne Abzug Mark

60000

Hauptgewinne: 25000 M.

10000 M., 5000 M.

Lose à M. 2.— Porto u. Liste 20 Pfg. extra

empfiehlt u. versendet das Generaldebit

Eberhard Fetzer, Stuttgart

Canzleistrasse 20.

Hier bei **August Dollinger.**

Zur Tuchbleiche

empfehle

Chlorkalk,
Laugenstein,
Seifenpulver,
Fettlaugenmehl,
Bleichsoda,
Kristallsoda,

sowie alle Sorten

Kern- und Schmierseifen

billigst

R. Hauber.

Asphaltpappe,

„Sturm"-Asphaltpappe,

Carbolineum,

Dachlack, Holzcement

liefert billigst

Württ. Theer- u. Asphaltgeschäft

Wilh. Volz, Feuerbach

Kgl. Hoflieferant

Ein

wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

84. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. **Tausende verdanken ihm ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21,** sowie durch jede Buchhandlung.

Altensteig.

Ia. Pitsch-Pine-Riemen

in verschiedenen Längen und Stärken. Durch günstigen Einkauf ist es mir möglich solche trotz

Aufschlag

zu Ausnahmspreisen abzugeben.

G. Schneider,

Baumaterialiengeschäft.

Ausführung von Terrazzo- und Holzsteinböden

unter Garantie durch Obigen.

Flechten

nässende und trockene Schuppenflechte, skrph. Ekzema, Hautausschläge

offene Füsse

Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte

geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

RINO-SALBE

frei von Gift und Säure, Dose Mark 1.—.

Dankschreiben gehen täglich ein.

Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla. Fälschungen weise man zurück.

Wachs, Naphtalan je 15, Walrat 20, Benzoefett, Venet. Terp., Kampferpflaster, Perubalsam je 5, Eigelb 20, Chrysarobin 0,5.

Zu haben in den meisten Apotheken.

Naxos-Putzkalk

gibt jedem **Metall den** schönsten Hochglanz. **Greift nicht an;** sparsam im Gebrauch.

Packete 25 und **50 ₰** Offen per Pfund 1 ℳ.

Neue Apotheke.

Asphalt-

Belage aller Art,

Holzcement- und Dachpappe-Dächer

Holzpflaster ꝛc.

J. A. Braun, Stuttgart.

Brennholzverkauf.

Am **Dienstag, den 15. Mai, vormittags 10 Uhr,** kommen im Löwen in **Würzbach** aus den Lerch'schen Waldungen auf Markung Rötenbach Abt. Mahd

216 Rm. Reisprügel

zum Verkauf. Liebhaber wollen sich an Holzhauer Christian Rentschler in Würzbach wenden, welcher im Besitze von Auszügen ist und das Holz auf Wunsch gerne vorzeigt.

Parkettboden- und Linoleum-Wichse

von A. Mayer, Marktplatz 6

Stuttgart,

weiß und gelb, in Blechdosen von

½	1	2 Kilo Netto-Inhalt
ℳ —.80	ℳ 1.50	ℳ 2.80.

Seit 30 Jahren bewährtes Fabrikat

in nur vollwichtigen Dosen.

Beim Einkauf achte man auf die gesetzlich geschützte Marktplatz-Etikette.

Zu haben in **Calw** bei **C. Serva,** in **Hirsau** bei **Herm. Wirth.**

LORO

Fängt massenhaft Fliegen.
Bogen 5 Pfennig.
Ueberall zu haben.
Fabrikant
Carl Gentner, Göppingen.

Die

Presshefe-Fabrik von Paul Hiller

Telephon 2201 **Stuttgart** Pfarrstrasse 12

versendet nur vorzügliche

weisse Kunst- und Bierhefe

in jedem beliebigen Quantum zum billigsten Preise.

Naulahka

CEYLON TEE

Garantiert durchaus REIN. in ¼ & ½ Original-Metallpackungen. ZU HABEN BEI: KRÄFTIG AROMATISCH

Apoth. Th. Hartmann.

Goldene Medaillen

Klosterbrauerei Alpirsbach

— Karl Glauner —

empfiehlt ihre **Lagerbiere, hell** u. **dunkel,** sowie als Spezialität

Klosterbräu-Pilsner

4 Monate alt

ein von Kennern dem echten Pilsner völlig gleichgestelltes Produkt.

Spezial-Ausschank:

Bahnhofrestauration Calw.

Dortselbst werden auch Flaschen (Brauereiabfüllung) an Private abgegeben.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw